

An einem Tag?

Nach dem Kalender unseres Kirchenjahres wird am ersten Sonntag im Oktober Erntedank gefeiert. In unseren Kirchgemeinden haben wir die Erntedankgottesdienste bereits gefeiert. Das hat rein praktische Gründe: Zum einen können wir nicht in allen unseren Kirchen an einem Sonntag Gottesdienst feiern. Zum anderen wird bei uns viel Wert auf das Schmücken der Kirche mit Erntedankgaben gelegt und Anfang Oktober sind oft schon viele Blumen im Garten verblüht.



Erntedank 2021 in der Kirche Kleinbardau

Doch Erntedank ist ja sowieso keine Sache,

die an einem Sonntag erledigt wäre. Jedes Tischgebet ist ein kleiner Erntedank und führt uns vor Augen wie reichlich wir jeden Tag von Gott beschenkt werden mit allerlei Gaben, die wir oft für selbstverständlich und normal halten. Mit so manchem dieser Geschenke gehen wir in unserem Alltag achtlos und verschwenderisch um. Und das geht weit über Obst und Gemüse hinaus.

Was wir täglich brauchen, zählt Martin Luther in seinen Erklärungen zum Vaterunser (1529) eindrücklich auf:

„Was heißt denn täglich Brot?“

Antwort: Alles, was zur Leibesnahrung  und -notdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh,  Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Mitarbeiter, fromme und  getreue Oberherren, gute Regierung, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.“



Sommeraktion

In diesem Jahr hatten wir über den Sommer hinweg in unseren

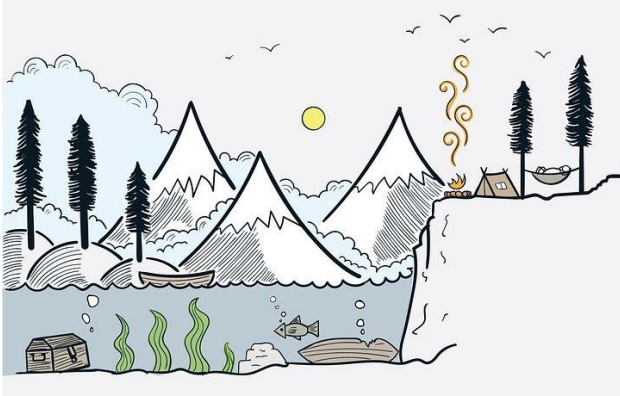


Kirchgemeinden eine Aktion. Sie hieß „Grüße an die Kirchgemeinde“. Es ging darum, einen schönen Moment, den man im Sommer erlebt hat, entweder zu Hause oder auf Reisen, in einem Gruß an die Kirchgemeinde festzuhalten. Zu Erntedank wollten wir uns dann daran erinnern, erfreuen und „Danke“ zu sagen. Es haben uns einige Karten, Briefe und E-Mails, auch aus Nachbarpfarrgemeinden erreicht. Zudem habe ich auch in unseren Seniorenkreisen nachgefragt nach schönen Erlebnissen.

Und so konnten wir Gott Dank sagen, z.B. für:

- einen Ausflug in den Tierpark,
- Besuche der Enkel,
- einen ruhigen Moment im Gasthaus,
- Zeit ohne Terminkalender,
- einen Tag ohne Schmerzen,
- vieles Schöne unterwegs ...

Wofür danken Sie nach diesem Sommer?



Du unergründlicher Gott des Lebens,
ich bin so froh, dass du zu meinem Leben
gehörst und ich deshalb die Welt mit
anderen Augen sehen kann.

Doch Alltag, Überlastung, auch
Abstumpfung und Gleichgültigkeit machen
meine Augen oft trüb für die vielen guten
Dinge, die ich jeden Tag von dir empfangen.

Darum bitte ich dich: Öffne meine Augen
und mein Herz durch dein gutes Wort jeden
Tag neu für den Reichtum deiner Gaben.
Lass sie mich genießen und schätzen.

Gott, ich weiß: mit einem kleinen „Danke“
oder einem Erntedankgottesdienst im Jahr
ist es nicht getan.

Denn die echte Dankbarkeit steckt nicht im
Wort „Danke“, sondern darin, ob ich die
Wertschätzung und Freude über die Gabe
im Nachhinein auch lebe.

Deshalb bitte ich dich, hilf mir nicht zuerst
meine Bequemlichkeit und Wohlstand im
Blick zu haben, wenn es um Naturschutz,
Tierschutz und Umweltschutz geht. Lass
mich deine gute Schöpfung in Vielfalt
bewahren - so gut ich nur kann - für die
Generationen, denen du nach mir das
Leben schenkst. Amen.



Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch,
Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch,
Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de
Texte: S. Donner, Bilder: Erntedank Kleinbardau und
Otterwisch, Postkarten – S. Donner; übrige – Pixabay

Erntedank

03.10.2021



Jeden Tag neu